

Zwischenbericht Projekt Spurensuche

„sprachlos“

Hoyerswerda liegt inmitten des zweisprachigen Gebietes.

Daher erforschen wir In diesem Jahr bei unserem Spurensucheprojekt das Verschwinden der sorbischen Sprache in den Familien durch den Nationalsozialismus.

Die Suche nach Zeitzeugen stellte sich als auf Grund des langen Zeiteinsatzes als schwierig heraus. So suchten wir uns andere Möglichkeiten der Unterstützung. Wir wurden beim Regionalverband der Domowina und beim Trachtenhaus Jatzwauk fündig.





Ein Tages führte uns ein Ausflug in das sorbische Schulmuseum in Wartha. Hier konnten wir viel über das sorbische Schul- und Landleben vor 1939 und über die schreckliche, stetig wachsende Diskriminierung der Sorben zur Zeit des Nationalsozialismus erfahren.

Kontakt nehmen wir noch mit sorbischen Muttersprachlern

auf, um für unseren Film traditionelle musikalische Unterstützung zu erhalten. Eine weitere Spur soll uns zur damals verbotenen Redaktion einer sorbischen Zeitung führen.

Letztendlich erfordert es wieder viel Zeit und Mühe das Filmmaterial zu schneiden und daraus einen spannenden Film zu entwickeln. Die Jugendlichen arbeiten (meistens) motiviert



und bringen kreative Ideen mit ein.

Nähere Informationen und Inspirationen möchten wir uns noch beim sorbischen Museum in Bautzen holen.

Großes Kopfzerbrechen bereitet uns noch die Präsentation unserer Projektergebnisse bei den Jugendgeschichtstagen im Sächsischen Landtag . Dafür haben wir im Moment leider noch keine Ideen.

Also, es erwartet uns noch viel Arbeit. Aber wir sind mit viel Spaß dabei und sind gespannt auf neue Geschichten und Erkenntnisse.

Ina Züchner

Projektleitung Spurensuche Kulturfabrik Hoyerswerda e.V.